

Trägt allein die hohe Geburtenrate die Schuld am Hunger in der Dritten Welt?

„Bevölkerungsexplosion“ – kein Alibi für soziale Mißstände in Entwicklungsländern

Im Juli vorigen Jahres war die Zahl der gleichzeitig auf der Erde lebenden Menschen auf über fünf Milliarden angewachsen. Inzwischen ist die Weltbevölkerung bereits wieder um fast 80 Millionen gestiegen. Seit Anfang der fünfziger Jahre vollzieht sich, was Demographen als Bevölkerungsexplosion bezeichnen. In diesem kurzen Zeitraum verdoppelte sich die Zahl der Erdenbürger; für die vorangegangene Verdopplung wurde noch ein ganzes Jahrhundert benötigt.

In vielen Regionen mit rasch wachsender Bevölkerung gibt es zugleich auch ein auffallendes Wachstum an Arbeitslosigkeit, an chronischem Hunger, an Wohnungsnot und absolutem Anstieg des Analphabetismus. Für diese sozialen Mißstände betrachten manche die wachsenden Bevölkerungszahlen als Hauptursache. Das ist falsch. Dagegen spricht allein schon der Umstand, daß es auch in Zeiten stagnierender Bevölkerungszahlen in gewissen Ländern Hungersnöte, Arbeitsplatzmangel, Analphabetismus und Umweltbelastungen gegeben hat.

Den Schwarzen Peter den Betroffenen zuschieben?

Chronischer Mangel an Nahrung, an verfügbaren Arbeitsplätzen, an angemessenem Wohnraum entspringt in erster Linie gravierenden sozialen Mißständen: Wirtschaftskrisen vernichten Arbeitsplätze, Kriege zertrümmern Wohnhäuser, Profitgier legt landwirtschaftliche Nutzflächen brach, neokoloniale Methoden behindern den wirtschaftlichen Aufbau in Entwicklungsländern.

Jenen Kreisen, die all dies verschulden und noch immer verschulden, ist

sehr daran gelegen, von dieser Schuld abzulenken. Den Entwicklungsländern, die hohe Geburtenraten tolerieren, wollen sie darum den Schwarzen Peter unterschieben. Vermehrt auch weniger, dann wird die Not weichen! rufen sie den Volksmassen dort zu. Das ist eine Verfälschung der Sachlage. Wir grenzen uns davon entschieden ab.

Und dennoch – auch wir stehen der großen Bevölkerungszunahme in bestimmten Regionen keinesfalls gleichgültig gegenüber. Es zeigt sich nämlich, daß die höchsten Zunahmeraten gerade in jenen Entwicklungsländern zu verzeichnen sind, die im Ergebnis einer schweren kolonialen Vergangenheit heute mit immensen wirtschaftlichen, sozialen, ethnischen und kulturellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die Bevölkerungsstatistik: Während die jährliche Bevölkerungszunahme in entwickelten Industriestaaten in der Regel unter einem Prozent liegt (Europa ohne UdSSR 0,5 Prozent), beträgt sie in volkreichen Entwicklungsländern nicht selten zwischen drei und vier Prozent. In der Zeit zwischen 1975 und 1987 erhöht sich beispielsweise die Einwohnerzahl Indiens von 605 auf 800 Millionen, Indonesiens von 125 auf 174, Brasiliens von 108 auf 141, Bangladeshs von 79 auf 105 und Nigerias von 80 auf 108 Millionen. Zugleich verschlechterten sich in einigen dieser Länder wichtige sozialökonomische Kennziffern, so bei Ernährung, Gesundheit, Bildung.

Es steht außer Zweifel, eine übermäßig starke Bevölkerungszunahme bremsst die Lösung dringlicher volkswirtschaftlicher Vorhaben empfindlich. Darum wurden in mehreren Ländern staatliche Pro-

gramme zur Geburtenregulierung beschlossen, wobei allerdings das Prinzip strikter Freiwilligkeit beachtet werden muß. Diese Programme setzen sich freilich recht zögernd durch. Eingeschlossene generative Verhaltensweisen, verbreitete Unwissenheit, ideologische Vorurteile, religiöse Dogmen und auch familiäre Erfordernisse wirken negativ auf eine vernünftige Geburtenplanung ein.

Statt Hochrüstung soziale Gerechtigkeit

Es muß damit gerechnet werden, daß in Ländern Afrikas, Südasiens und Lateinamerikas auch in den weiteren Jahrzehnten die starke Bevölkerungszunahme noch anhalten wird. Doch weltweit scheint heute bereits der Höhepunkt in der Bevölkerungszunahme überschritten zu sein. Die bisher steigende Tendenz in der absoluten Zunahme wurde aufgehalten, bei der relativen Zunahme gibt es sogar einen allmählichen Rückgang. Von zuständigen Experten der Vereinten Nationen wird eine Beschleunigung dieses positiven Trends in den kommenden Jahrzehnten erwartet. Es gibt also absolut keinen Grund, das Überbevölkerungsgepenst an die Wand zu malen.

Alle infolge starker Bevölkerungszunahme auftretenden globalen Probleme sind prinzipiell lösbar. Wenn die für Hochrüstung und Führung bewaffneter Konflikte vergeudeten Mittel den Völkern zur Verfügung stünden, dann könnten in historisch kurzer Zeit solche Menschheitsgeißeln wie Hunger, Obdachlosigkeit, Analphabetentum und hygienischer Notstand beseitigt werden.

Prof. Dr. Heinz Simon

Architektonische Kostbarkeit Prags: Altstädter Rathaus



Auf königliche Weisung wurde das Gebäude 1338 aus dem Erlös der Weinsteuer erworben. Durch Zukäufe erweiterte sich der Komplex. Ein großer Saal entstand, in dem Georg von Poděbrady zum König von Böhmen gewählt wurde. Seit 1380 steht der Turm, dessen astronomische Uhr heute noch bewundert wird. Der gesamte neogotische Flügel wurde während des Prager Aufstandes im Mai 1945 von den Faschisten zerstört. Die Rasenfläche zeigt seine Umrisse. In dem geschlossenen Ensemble historischer Häuser rund um den Altstädter Ring klafft also eine empfindliche Lücke. Mehrfach sind Wettbewerbe zur Umgestaltung des Gebäudes ausgeschrieben worden. Ein für 1993 vorbereiteter soll die endgültige Entscheidung über die Gestaltung des Rathauses bringen.

Foto: ZB

China forciert den Grenzhandel

Von Klaus Anton, Peking

Die Volksrepublik China baut den Grenzhandel mit ihren nördlichen Nachbarn UdSSR und KDVR zielstrebig aus. In der Provinz Heilongjiang wurde die Zahl der Grenzstellen, über die der Handel mit benachbarten sowjetischen Regionen abgewickelt werden kann, von sechs auf neun erhöht. Zuvor waren der Provinz, die auf etwa 3.000 Kilometer Länge an den Fernen Osten der UdSSR grenzt, von der Zentralregierung in Peking weitreichende Vollmachten für den Wirtschaftsaustausch übertragen worden. Danach können über den Handel hinaus auch gemeinsame chinesisch-sowjetische Projekte realisiert werden, darunter die Modernisierung bestehender oder der Bau neuer Produktionsstätten.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden im Grenzhandel UdSSR - China bereits Waren im Werte von 30 Millionen Schweizer Franken ausgetauscht. Kürzlich wurde auch der seit rund 30 Jahren unterbrochene Grenzhandel zwischen der chinesischen autonomen Region Innere Mongolei und den benachbarten sowjetischen Gebieten wieder aufgenommen. Wie in Hohhot, der Hauptstadt der Region, dazu mitgeteilt wurde, ist in Lehrinrichtungen auf beiden Seiten Russisch beziehungsweise Chinesisch in den Unterrichtsplan aufgenommen worden, um für den vorgesehenen Ausbau des Handels genügend Dolmetscher zur Verfügung zu haben.

Im Grenzhandel zwischen der nordostchinesischen Provinz Liaoning und der KDVR wird in diesem Jahr ein Waren-austausch im Umfang von 80 Millionen Schweizer Franken angestrebt. Der während der sogenannten Großen Kulturrevolution zum Erliegen gekommene Handel war 1982 wieder aufgenommen worden. Die Provinzbehörden planen, auch mit anderen, nicht unmittelbar angrenzenden Gebieten der KDVR direkte Handelsbeziehungen aufzunehmen. Zu diesem Zweck soll noch in diesem Jahr eine Verkaufsausstellung von Erzeugnissen der Leichtindustrie der Provinz Liaoning im Nachbarland stattfinden.

Siebente Bohrinselfür Einsatz vorbereitet

BUKAREST (ADN/SZ). Im Seehafen Constanta wird die siebente rumänische Bohrplattform für ihren Einsatz im Küstenschelf des Schwarzen Meeres vorbereitet. In den vergangenen Tagen war die Bohrinself „Saturn“, deren Aufbauarbeiten die Ausmaße eines sechsstöckigen Hauses besitzen, von der Hochseewerft Galati in einem Schlepperkonvoi donauabwärts nach Constanta transportiert worden. Dort erfolgen jetzt die Montagearbeiten an den vier über 10 Me-

ter langen Stützen, die der 72 Meter langen und 41 Meter breiten Überwasserkonstruktion die notwendige Standfestigkeit auf dem Meeresgrund verleihen sollen. Danach wird die Bohrplattform zu ihrem künftigen Standort im Küstenschelf des Schwarzen Meeres bugsiert.

Im vergangenen Jahr hat Rumänien die Erdöl- und Erdgasförderung im Schwarzen Meer aufgenommen. Ein Pipelinennetz von 80 Kilometer Länge verbindet die unterseeische Förderstätte mit dem Petrochemischen Kombinat Midea, wo eine neue Anlage für die Erdgasverarbeitung errichtet wurde.

BRD-Kommunen leiden unter Folgen der Steuerreform

Die Ausgaben steigen – die Einnahmen sinken

Getroffen werden in erster Linie sozial Schwache

„Die Ausgaben steigen, die Einnahmen sinken und werden durch die Bonner Steuerreform noch weiter abnehmen.“ So charakterisiert Duisburgs Oberbürgermeister Josef Krings die gegenwärtige Situation der Kommunen in der BRD. 1982 habe seine Stadt für Arbeitslose sieben Millionen DM an Sozialhilfe aufbringen müssen, in diesem Jahr seien es bereits 42 Millionen, und 1989 würden es 50 Millionen sein. „Das ist, vorsichtig formuliert, Wahnsinn“, resümiert das Stadt-oberhaupt. Nachdem die Kommunen bereits die erheblichen Einnahmeausfälle durch die ersten beiden Stufen der Steuerreform nicht verkraften konnten, werden sie durch die bis 1990 für Bund, Länder und Gemeinden geschätzten „Hauhaltsminderndeinnahmen“ von mindestens 25 Milliarden DM erneut am stärksten in die Zange genommen. Dies trifft besonders jene Städte und Gemeinden hart, die, wie Duisburg, bereits heute am Rande des finanziellen Ruins stehen.

Im gesamten Bundesland Nordrhein-Westfalen haben die Ausgaben für Sozialhilfe im vergangenen Jahr erstmals die Rekordmarke von zehn Milliarden DM überschritten. In den vergangenen fünf Jahren stiegen die Belastungen für die Kommunen um mehr als 40 Prozent. Die Städte und Gemeinden der Krisenregion an Rhein und Ruhr werden künftig

erst recht keine Chance haben, Geld für neue Arbeitsplätze zu investieren. Wirtschaftsforschungsinstitute der BRD beziffern die Einnahmeverluste der Kommunen auf rund 6,4 Milliarden DM. Hinzu komme ein weiteres Minus von 3,7 Milliarden DM aus geringeren Zuweisungen aus Bonn und den Landeshauptstädten. Nach Angaben der „Saarbrücker Zeitung“ sind die Investitionen der Städte und Gemeinden bereits seit 1980 im Bundesdurchschnitt jährlich um 1,9 Prozent gesunken. Fehlende Investitionen verschärfen den Teufelskreis von Dauerarbeitslosigkeit und Sozialhilfekosten weiter.

Den Kommunen bleibt nur ein scheinbarer Ausweg aus dem Dilemma. Sie müssen Geld in öffentlichen Einrichtungen sparen und treffen damit wiederum in erster Linie die sozial Schwachen. In Duisburg, einer Stadt mit einer Arbeitslosenquote von über 17 Prozent, werden beispielsweise bis 1990 Mehrbelastungen von mindestens 68 Millionen DM auf die Bevölkerung zukommen. Einige Kindergärten und Hallenbäder wurden bereits geschlossen. Jetzt werden auch Mittel für Kindertagesstätten, Sportvereine, Lehr- und Unterrichtsmittel erheblich gekürzt und die Gebühren für Straßenreinigung und Abwasserbeseitigung erhöht.

Gabriele Oertel

5. Goldenes Oval der Leichtathleten am Sonnabend:

Die Spitzenklasse mit Empfehlung in Dresden



Der Auftakt ist erfolgt. Und was für einer! Gleich vier neue Jahresweltbestleistungen (Petra Müller über 400 m, Christine Wachtel 800 m, Cornelia Ulrich 400-m-Hürden und Petra Felke Speer) erzielten die Leichtathleten unseres Landes vergangenes Wochenende bei einer ersten Olympiaqualifikation in Jena.

Ein gutes Omen für anspruchsvolle Leichtathletikock am Sonnabend im Dresdner Heinz-Steyer-Stadion. Es folgt ein Stelldichein der DDR-Spit-

zenklasse beim nun schon 5. Goldenen Oval in der Elbestadt.

Neben weiteren hervorragenden Leistungen als Empfehlung für Olympia gilt es, auch eine starke Mannschaft für den in einer Woche in der BRD stattfindenden Länderkampf BRD – DDR zu finden. Erfreulich, daß aus Dresdner Sicht vor heimischen Publikum auch drei SC-Einheits-Athleten in diese Nominierungs- und Qualifizierungswettkämpfe eingreifen können. Marion Reichelt wird versuchen, das wohl insgesamt nicht ganz zufriedenstellende Ergebnis bei den DDR-Meisterschaften mit stabiler Leistung zu korrigieren. Voraussichtlich wird sie im Weitsprung und



Petra Felke warf den Speer in Jena auf 78,14 m! Und in Dresden? Foto: ZB/Kluge



Gelingt Hagen Melzer (im Foto vorn) vor eigenem Publikum eine gute Zeit? Foto: ZB/Archiv

über die kurze Hürdendistanz an den Start gehen. Gunter Rodehau schaffte in Jena im fünften Versuch des Hammerwerfers noch 81,10 m und kam damit auf Rang zwei. Gelingt ihm in vertrauter Anlage ein Wurf über die 82-m-Marke? Während die Hammerwerfer den Wettkampf bereits 16.30 Uhr aufnehmen, schließen die 3000-m-Hindernisläufer die Präsentation des DDR-Leichtathletiksports an diesem Tag in Dresden ab. Für Hagen Melzer ist es der Einstieg in die Qualifikation für Olympia. Eine Zeit um die 8:17 Min. wäre wohl ein recht optimistischer Auftakt für den Dresdner. Und sicher unterstützt ihn dabei das sachkundige Publikum. Übrigens wurden während der 2. Dresdner Sportmesse schon über 1000 Sitzplatzkarten im Vorverkauf abgesetzt. Am 10. 6. von 16 bis 20 Uhr und am 11. 6. ab 10 Uhr können die Leichtathletikfreunde an den Stadionkassen in der Pieschener Allee noch Karten erwerben.

Christian Nicolaus



49,30 über 400 m – Jahresweltbestzeit. Kann Petra Müller es erneut untermauern? Foto: ZB/Kluge

Mannschaftspokal des DDR-Schwimmsportverbandes:

Leipzigerin Kristin Otto mit vier Streckensiegen

Dresdner Dirk Richter gewann die 50- und 100 m Rücken

BERLIN. (ADN/SZ) Den Mannschaftspokal des DDR-Schwimmsportverbandes gewann der SC Dynamo Berlin mit 1196,0 Punkten vor dem Vorjahresieger ASK Vorwärts Potsdam (1454,5) und dem SC Karl-Marx-Stadt (1636,5). Bewertet wurden die Wettbewerbe von der Altersklasse 11 bis zu den Senioren, die am Wochenende in Karl-Marx-Stadt, Magdeburg, Fürstentum, Rostock und Berlin stattfanden. Bei den Senioren, die in Berlin aufeinandertrafen, gewann die Welt- und Europameisterin Kristin Otto (SC DHfK Leipzig) vier Strecken, darunter zwei der drei Rückenkonkurrenzen. Über 200 m setzte sich die Erfurterin Cornelia Sirch durch, die auch beide Lagen-Distanzen für sich entschied. In guter Form stellten sich zu diesem Saisonzeitpunkt auch Silke Hörner und Heike Friedrich vor. Silke dominierte auf allen

drei Brust-Strecken und sicherte sich mit 32,02 Sek. über 50 m den gleichzeitig ausgetragenen Sport-Sprintpokal.

Im Männer-Bereich trug sich der Berliner Christian Poswiat dreimal auf den Bruststrecken in die Siegerliste ein. Der Sport-Pokal ging für 24,99 Sek. über 50 m Schmetterling an Nils Rudolph (SC Empor Rostock). Zu den erwähnenswerten Leistungen zählten die 2:01,74 Min. des 18-jährigen Hallensers Tino Weber über 200 m Rücken und die 1:50,95 Min. des Berliners Lars Hinneburg über 200 m Freistil.

Dirk Richter vom SC Einheit Dresden trug sich ebenfalls zweimal in die Siegerprotokolle ein. Über 50 m Rücken gewann er in 26,74 Sek., und auf der doppelten Distanz benötigte er 57,66 Sek., um als Erster anzuschlagen.

Zum 20. Male heißt es „Mach mit – mach's nach – mach's besser!“

Volley- und Handballer mit einem Mammutprogramm



Eine Sportveranstaltung beim diesjährigen Pressefest hat Jubiläum – die Dresdner Stadtmeisterschaft „Mach mit – mach's nach – mach's besser!“ 1966 aus der Taufe gehoben, geht es nun schon zum 20. Male um Punkte und schöne Preise. Diesmal ist für die Kinder auch ein interessanter Staffeltwettkampf „Mit Rucksack, Hut und Wanderstock...“ dabei, der es in sich hat. Qualifiziert haben sich schon jetzt die 106. OS (Nord/Pokalverteidiger), die 122. OS (Süd) und die 137. OS (West). **Sonnabend, 18. Juni, nachmittags, im Pressefestgelände an der Lingnerallee.**

Ganz groß wird 1988 das Volleyball-Volkssportturnier. Bisher liegen

Meldungen von über 50 Männer-, Frauen- und gemischten Mannschaften vor. Ein Rekordergebnis! Im Kampf um die „SZ“-Pokale sind also wieder spannende Vergleiche zu erwarten. **Sonntag, 19. Juni, von 9 bis 15 Uhr auf den Plätzen der Sportgemeinschaft HIV an der Gutzkowstraße.**

Auch die Handballer sind beim „32.“ ganz stark „am Ball“. Die Pokalverteidiger sind dabei das Rohrkombinierte Riesensiege der Männer und die Reichshandriktion Dresden bei den Frauen. In den nächsten Tagen können sich übrigens noch Mannschaften melden – über Fritz Liebscher, Profiler Allee 31 – 17/07, Dresden, 8036. **Gespielt wird dieses traditionelle Volkssportturnier erstmals an der Pieschener Allee auf den Plätzen der FSV Lok Dresden, Sonntag ab früh 9 Uhr.**

SZ-Sport in Kürze

LOS ANGELES. Für das herausragende Resultat eines Leichtathletik-Sportfestes in Los Angeles sorgte Roger Kingdom mit der Jahresweltbestleistung von 13,30 Sek. über 110 m Hürden.

BERLIN. Eine Delegation des NOK der DDR mit dem Vizepräsidenten Rudi Hellmann und dem DTSB-Vizepräsi-

dent Prof. Dr. Horst Röder weilt gegenwärtig in Soul, um mit führenden Repräsentanten des Organisationskomitees (SLOOC) Fragen der Vorbereitung der Teilnahme einer Olympiamannschaft der DDR an den Spielen der XXIV. Olympiade 1988 zu klären.

SCHEIBENBERG. Beim 33. Trial „Rund um den Scheibenberg“ gab es Erfolge für Miroslav Lisy (CSSR) in der Einzel- sowie die CSSR-Fahrer in der Mannschaftskonkurrenz.

Meter-Tore-Punkte-Sekunden

LEICHTATHLETIK

Unfreundliche Witterung beeinträchtigte die Bezirkskumpartade und Bezirksmeisterschaft im Mehrkampf der AK 13 bei Senioren im Dresdner Heinz-Steyer-Stadion. Neuen Bezirksrekord im Hochsprung der AK 13 erzielte Jens Burkhardt (Motor Bautzen), der Zehn-kampfweltmeister dieser Altersklasse, mit 1,78 m (zuvor 1,77 m). Die herausragenden Zehn-kampffresultate gab es in der AK 15 durch Silvio Winkler (SC Einheit), der sich auf 6 108 Punkte steigerte (Stabhochsprung 3,70 m), sowie René Penkin (Motor Niesky/5 925). Weiterhin erfreulich Dirk Adam (AK 14/5 115) und Ralf Helbig (beide SCE – AK 13/4 520). Im Siebenkampf gefielen Heike Schübler (ISG Ebersbach) in der AK 15 (4 117), Michaela Sperber (Turbine Zittau) in der AK 13 (3 889) sowie Uta Wiesner (ASG Kamenz) in der AK 16/17 (3 987). Sieben der zehn Siegerleistungen fielen besser aus als 1987. In der Sektionswertung behauptete Motor Niesky die Spitzenposition mit 39 Punkten vor HSG TU Dresden (26/2 Titel), Robotron Dresden (22), Fortschritt Pirna (17), Lok Görlitz (14/2) und Motor Bautzen (11). **Allernand**

PFERDESport

Ergebnisse vom Renntag am 5. 6. in Dresden-Seidnitz:

1. Seenet – Ukro – Albatra, S.: 43 Pl.	14, 15, 19 E.; 143 Gr. E.; 1 003; 2. Falencia – Hellefont – Minzo, S.: 103 Pl.; 24, 14, 40 E.; 362 Gr. E.; 4 424 Nichtst.; Fürmenc; 3. Wietlas – Swebe – Olympos, S.: 58 Pl.; 13, 13 E.; 92 Gr. E.; 610; 4. Van dara – Grandela – Isaria, S.: 29 Pl.; 14, 23, 20 E.; 139, Gr. E.; 1 100; 5. Bayan – Ausflug – Amadonia, S.: 15 Pl.; 13, 17, 22 E.; 73 Gr. E.; 626 Nichtst.; Calamin, Buffo, Kassandra, Manjok; 6. Dianthus – Fortissimo – Farvel, S.: 14 Pl.; 11, 13 E.; 30 Gr. E.; 105; 7. Wildspitze – Mitko – Dargum, S.: 30 Pl.; 20, 17 E.; 117 Gr. E.; 592 Nichtst.; Simana, Kalinka; 8. Ostertag – Pedrillo – Augias, S.: 39 Pl.; 12, 19 E.; 1 006 Gr. E.; 4 376; 9. Fiederstrauch – Apollus – Erikönig, S.: 18 Pl.; 11, 20, 12 E.; 101 Gr. E.; 370. Rückzähler in 5. Rennen: Calamin.
--	--

(Angaben ohne Garantie) G. Günther

GST-Sport

DDR-offener Wettkampf im Segelflug mit internationaler Beteiligung in Bautzen-Klix: Klubklasse, Gesamteinzelwertung: Hartmut Meyer (Potsdam). **Offene Klasse:** Andreas Kucl (Frankfurt/Oder)... 3. Annett Marr (Dresden). **Winkler/Seifert**

HOCKEY

Herrenverbandsliga: Motor Niesky – Lok Güstrow 3:5 (1:1), Motor Niesky – ASW Leipzig 1:0 (0:0). **Herrenoberliga Süd:** Lok Bautzen – Chemie Leuna II 1:2 (1:1), Lok Bautzen – EZ Leipzig II 3:2 (1:0), Lok Torgau – Lok Dresden I 4:1 (1:0). **Herrenligastaffel:** Wissenschaft Dresden-Pillnitz – Lok Freiberg 3:1 (1:1). **Schreiber**